

\* [„Urania.“] Eine stattliche Anzahl von Fachleuten — darunter besonders viele Militärs — sandten sich am Dienstag, den 17. d. M., im Sommertheater der „Urania“ im Prater ein, um der Vorführung eines originellen Flugapparates beizuwohnen, welchen der vor ungefähr 2 Jahren verunglückte Otto v. Lilienthal gebaut hat, und zwar war, wie ein anwesender Fachmann constatirte, der vorgeführte Apparat der vorletzte Entwurf des genialen Flugtechnikers. Die Maschine macht den Eindruck einer Riesenfledermaus. Sie besteht aus zwei Haupttheilen, aus dem Fallschirme in der Mitte und aus den an beiden Seiten desselben angefügten, sinnreich construirten, sechstheiligen Flügelansätzen. Der Vortragende bemerkte in seinen trefflichen Ausführungen, daß die vorgezeigte Maschine als eine allerdings noch mit vielen Mängeln behaftete Grundtype zu betrachten sei, an der man so lange herumverbessern könne, bis das Endziel erreicht sei. Das Prinzip, welches der Maschine zugrunde liege, sei das einzige richtige, denn es ahme die Natur nach. Ganz geringfügige Umstände seien es oft, welche eine Erfindung im Anfange als untauglich erscheinen ließen. Er habe die feste Ueberzeugung, daß es möglich sein werde, den Herzenswunsch der Flugtechniker endlich in Wirklichkeit umzusetzen, wenn man ratslos auf den Principien Lilienthal's weiterbaue. Versuche seien mehr werth, als tausend theoretische Abhandlungen. Lebhafte Beifall lohnte den Vortragenden für seine Ausführungen und die Anwesenden entfernten sich in der wonnigen Hoffnung, in nicht allzu ferner Zeit — und sei's auch erst mit grauen Haaren — hoch oben in der Luft mit den Schwänen und anderen Luftschiffern eine Wettreise in ferne Welttheile unternehmen zu können.